

The seduction of your blood

Von Miyabie

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Fate?	2
Kapitel 1: Normal beginning...	3
Kapitel 2: Get to know each other	6
Kapitel 3: Nothing it as it seems	8
Kapitel 4: What a crap..	11
Kapitel 5: Fairy Tail	14
Kapitel 6: Amateur wispering of love	18
Kapitel 7: Bittersweet recognition	22
Kapitel 8: The Truth	25

Prolog: Fate?

Partnerstory von WhatACoincidence und mir! Wir hoffen, dass es euch gefällt []

Seth glaubt nicht ans Schicksal. Gäbe es das Schicksal so müsste er auch die Existenz von Gott und vom Teufel akzeptieren. Doch an einen Gott zu glauben ist für ihn schier unmöglich.

Gäbe es einen Gott so wären Seth's und Matt's Eltern nicht qualvoll gestorben. Nein, für ihn gab es weder das Schicksal noch Gott, noch den Teufel.

Seine Handlungen beschloss er und niemand anderes, da konnte ihm keiner mit "Schicksal" kommen.

Doch leider musste er es einsehen... Das es in manchen Fällen doch besser ist, an das Schicksal zu glauben. Denn die Begegnung mit einer Reinblüterin war nichts alltägliches.

Das Leben der beiden, sollte sich schlagartig verändern.

Danke für's lesen [] Kapitel 1 wird von mir geschrieben [:D] []

Kapitel 1: Normal beginning...

Wir hoffen euch gefällt das neue Kapitel!!! Dieses schreibe ich, das nächste Kapitel schreibt dann wieder WhatACoincidence :D

Rachels Sicht:

Als ich heute Morgen aufwachte und den kleinen zierlichen Körper Piets sah, war mir nicht bewusst was heute noch passieren würde. Der Kleine neben mir gähnte leise und schaute mich verschlafen an. Ich hatte ihm angeordnet an meinem Bett wache zu halten, da ich viele Feinde habe, die die Fähigkeit besitzen mich auf der Stelle zu töten. Und das ist gar nicht so einfach einen Reinblüter zu erledigen!

Piet setzte sich auf und bot mir so wie jeden Morgen seinen Hals an. Er war und musste im Moment meine einzige Blutquelle sein. Denn nur ein paar Fehler meinerseits, bei den Leichen und sie finden mich...Vampirjäger!

Ich beugte mich zu ihm herunter und leckte ihm über den Hals, bei Piet spürte ich nie Angst aufkommen wenn ich ihn biss. Er vertraute mir völlig. Meine jetzt länger gewordenen Zähne durchschnitten seine weiche Haut wie ein Messer und ich bemerkte wie sich meine Kräfte vom neuen aufluden. Doch in diesem Moment, stieß Tristan meine Zimmertür auf und stürmte hinein, „Rachel! Ich habe dir gesagt, das du Sora erklären musst, das sie nicht in meinem Bett schlafen darf!“ Meine Lippen verzogen sich zu einem Lächeln, „Das kannst du ihr auch selbst sagen!“ Er starrte zuerst mich und dann Piet an, „Hier!“ Er drehte sich zur Seite und schob Sora ins Zimmer. Sie wippte nervös auf dem Boden rum und schaute ängstlich zu uns herüber. Meine Vermutung für ihre Angst war, dass sie sich meinen Zorn, wegen ihrer Fähigkeit, nicht auf sich ziehen wollte. Sie hatte vor Jahren Piet berührt, als er noch neu bei uns war. Damals hätte ich ihr am liebsten die Finger abgehakt! Wenn mich Piet nicht aufgehalten hätte, dann hätte ich es auch getan. Obwohl ich spürte, dass er eine sonderbar starke Abneigung gegen Fremde Personen hat, hat er sich doch schnell an mich und Sora gewöhnt. Nur Tristan ist ihm ein Dorn im Auge, die beiden alleine in einem Raum und nur einer kommt am Ende wieder raus!

„Rachel, nicht träumen! Zieh dich an, wir müssen zur Schule!“, rief Tristan, als er schon fast wieder in seinem Zimmer war. Wir hatten zwar noch drei Stunden bis die Schule beginnen würde, aber er wusste wie lange ich immer brauchte. Ich erschrak kurz, als eine große Hand meine Schulter berührte. Es war Piet. Da er ein Formwandler ist, kann er sich immer und wann er will verändern. Und da stand also der „Erwachsene“ Piet vor mir. Ich stand auf und sah, das Sora immer noch an der Tür stand. Als Piet meinen Blick bemerkte, ging er zu ihr hin und flüsterte ihr was ins Ohr. Wenn er diese Gestalt hatte, behandelte er sie wie eine kleine Schwester.

Sora fing an zu lächeln und ging an der Hand von ihm aus dem Zimmer. Ich wartete noch bis die Tür zuging, dann zog ich mich um. Nach einer Stunde kam Tristan wieder zu mir ins Zimmer. Ich beschreibe mal eben was er vorfand: Eine platt auf dem Bett liegende Rachel, die einen Sturzbach von Tränen heulte. „Was hast du denn, weißt du wieder nicht was du anziehen sollst?“ Ich nickte stumm und schaute ihn flehend an. Er stellte sich mit nachdenkendem Gesichtsausdruck vor meinem Bett und schaute sich die verschiedenen Kombinationen an, die darauf ausgebreitet waren. „Wie wäre es mit...ja da mit unserer Schuluniform!? Die musst du eh tragen, also verstehe ich das Theater hier morgens nicht!“ Er hielt mir die Uniform entgegen und lächelte mich an,

„Nimm schon, ich muss mich auch noch fertig machen! Ich will nicht wegen dir zu spät kommen!“ Ich nahm die Uniform entgegen und murrte laut, „Ich hasse die Farbe der Uniform! Grau ist so langweilig!“ „Akzeptiers!“ „Das ist voll ungerecht, ihr dürft schwarz tragen!“ Er lachte und verließ den Raum.

Nachdem ich fertig war, nicht nur mit den Nerven sondern auch mit dem Anziehen, ging ich aus dem Haus. Meine zwei kleinen Leibwächter links und rechts von mir. Und natürlich Tristan, der neben Piet laufen musste und deshalb mit großem Abstand von uns lief. Auf dem Weg zur Schule, sah ich Mat mit seinem Bruder. Mat war jetzt schon seit meinem Schulwechsel in meiner Klasse und ich hatte bis jetzt bestimmt nur zwei Worte mit ihm gewechselt. Naja, besser still als eine große Klappe zu haben, so wie Tristan. Gerade kam uns eine Bekannte entgegen, da pfiiff er ihr schon hinterher und rief, „Hey Baby, wie wäre es mit uns zweien?“ Sie zeigte ihm den Finger und ging weiter. Ich will nicht sagen dass Tristan ein Versager ist, aber Personen die ihn kennen, machen einen großen Bogen um ihn.

Endlich waren wir an der Schule angekommen, ich verabschiedete noch meine Beschützer. Piet mit einem Kuss auf die Wange, heute mal nahe seiner Lippen und Sora, wie immer auf die Stirn.

Nachdem sie gegangen waren, schellte es auch gleich und wir gingen in unsere Klasse. Tristan setzte sich neben Matt und lächelte ihn frech an, „Na wie geht's Kleiner? Hat dich dein großer Bruder schön zur Schule gebracht?!“ Matt starrte ihn einige Sekunden an und wendete sich dann wieder von ihm ab. Tristan schluckte und schaute dann zu mir, „Setz dich neben mich Rachel, sonst haben wir zwei zu viel Spaß ohne dich!“ Ich musste mir ein Grinsen verkneifen und schüttelte den Kopf, danach setzte ich mich ganz hinten hin. Mir war klar, wenn ich mich neben Tristan setzen würde, dann bekäme ich nichts mehr vom Unterricht mit. Und meine Noten waren mir im Moment enorm wichtig!

In der Pause, kamen mich Piet und Sora überraschender Weise besuchen. Wir stellten uns abseits des Schulhofs hin. Die beiden waren mir eine Erklärung schuldig! Zuerst umarmte mich Piet eine kleine Weile bevor er anfang zu reden, „Als wir heute Morgen auf dem Weg nach Hause waren, kamen uns drei Männer hinterher...mir fiel erst später auf das sie uns verfolgten. Es waren Jäger und beinahe. Hätten sie herausgefunden wo wir zu finden sind...“ Ich starrte ihn geschockt an. „Was habt ihr dann gemacht? Eure Fähigkeiten benutzt?“ Tristan war schon an den Fähigkeiten der beiden interessiert, seid er bei mir eingezogen war. „Sora hat sie erledigt!“ Sora schaute uns alle lange stumm an und lächelte leicht. Auch wenn sie nicht Piet war, musste ich ihr jetzt zeigen, dass sie etwas richtig gemacht hat. Ich wuschelte ihr durchs Haar und lächelte sie an. Sie errötete und guckte wieder zu Boden.

Piet schaute sich währenddessen auf dem Schulhof um und sein Blick war auf Matt gerichtet. Ich wusste nicht warum, aber irgendwie hatte er einen Narren an Matt gefressen. Piet ging langsam auf ihn zu und pikste ihm mit dem Zeigefinger an die Schulter. Ohne seine Reaktion abzuwarten, kam er zu uns zurück und nahm Sora wieder an die Hand. „Passt jetzt besser auf ihr beiden!“ Sie nickten und verließen den Hof. Tristan und ich sahen uns besorgt an, aber darüber reden konnten wir nicht. Denn die Pause war auch schon wieder vorbei...

Danke fürs Lesen, freuen uns schon über eure Kommis :)

Kapitel 2: Get to know each other

So, dann ist ja wohl wieder WhatACoicidence dran [;)] Viel Spaß bei der Partnerstory von WhatACoicidence und mir [:D]

Seth Sicht:

"Ich hasse ihn", murmelte mein kleiner Bruder zu meiner linken. "Wen hasst du?" "Den Typen aus meiner Klasse. Er quatscht mich ständig mit sinnlosem Zeug an." "Ah, du meinst der, der mit 19 in der selben Klasse ist wie du.. Warum eigentlich?" Es war eine unnötige Frage, dass wusste ich, denn Matt interessierte sich nicht für andere Leute. Es könnte ein Massaker an seiner Schule passieren und es wäre ihm vollkommen egal. Still gingen wir beide weiter, bis Matt stehen blieb. "Ist was, Matt?" Ohne etwas zu sagen deutete er nach rechts, wo er einen kleinen Jungen sah, der sich vor mehreren Männern wohl versteckte. "Willst du ihm helfen?", fragte ich verwundert. "Nicht wirklich... Diese Männer sind mir nur unheimlich." Matt wandte den Kopf zu mir und fragte: "Darf ich, Seth?" Ich musste mir ein lachen verkneifen und nickte nur. Einer der Männer kam dem versteck von dem Jungen sehr nahe und da setzte sich Matt in Bewegung. Er rannte auf den Mann zu und schmiss ihn zu Boden, riss das Messer aus dessen Hand und schnitt der Person die Kehle entlang. Auf Matt's Lippen bildete sich ein hämisches grinsen. Ich ging zu dem Jungen der Matt nur verblüfft ansah, hockte mich zu ihm runter und sagte: "Verfolgen dich diese Männer etwa?" Dieser starrte mich lange an und nickte nur knapp.

Schlagartig stand er auf und ging auf Matt zu. Mein kleiner Bruder sah ihn nur mit seinem gewöhnlichem Blick an. "Ist etwas?", fragte er. "Ich wollte dir nur danken!" Matt starrte ihn lange an und stand dann vom regungslosen Körper auf. "Piet, oder?", fragte er, ohne ihn anzusehen. Der angesprochene nickte nur verlegen. Er sah Piet wieder an, aber bemerkte dann seine anderen Verfolger. Matt's grinsen kehrte zurück und stand mit einer unnatürlichen Bewegungsgeschwindigkeit vor den beiden. Dem einen verpasste er einem Kinnhaken und dem anderen schlug er in den Magen, doch der versuchte auf ihn zu schießen. Matt, unbeeindruckt wie er immer ist, trat dem Mann die Waffe aus der Hand, griff nach dem Arm und schleuderte ihn gegen eine Wand. Sobald die beiden Ohnmächtig auf dem Boden lagen, war sein lächeln verschwunden.

"Langweiler...", murmelte er nur. Piet sah ihn begeistert an. Ich ging auf die Männer zu und suchte nach ihren Ausweisen. Als ich nichts fand, nahm ich mir die Freiheit ihre Waffen an mich zu nehmen. "Hey Matt, die müssen wir schon in der Mülltonne da verstecken." Matt sah mich ungläubig an. "In der Mülltonne?" Ich grinste nur und mein gegenüber verdrehte die Augen, bevor er mir widerwillig half. "Also kleiner. Wo kann man dich hinbringen?" Angesprochener sah stumm zu Boden und blickte dann nach Matt rüber, welcher ihn nur Emotionslos ansah. Als Piet immer noch nichts heraus brach seufzte der kleine schwarzhaarige neben mir nur. "Er hat irgendwas mit Rachel zu tun. Keine Ahnung, vielleicht kann sie uns helfen." "Ah... Dieses blonde Mädchen, mit dem behindertem Freund." Matt grinste nur und wir folgten Piet's Wegbeschreibung. Was mir sofort aufgefallen war war, dass der kleine anscheinend gefallen an meinem Bruder gefunden hatte. Er redete nur mit ihm und lief ziemlich

nahe an ihm.... Musste ich mir Gedanken machen? Hm... Ne. Matt wusste, was er tat. Bei dem Anwesen angekommen drückte ich an der nicht zu übersehenden klingel. Ich liebte Übertreibungen!! Niemand machte auf, also drückte ich noch mal drauf. Ich war ungeduldig, deshalb fing ich an Sturm zuklingeln, als mir ein braunhaariger Junge auf machte. Matt's Gesicht verzog sich etwas und er sah weg. "Ah... Die Schwuchtel.", sagte ich monoton. In dem Gesicht meines Gegenübers bemerkte ich Wut. Auf diesen Erfolg hin musste ich erst einmal dick grinsen. Er schien mit sich selbst zu kämpfen, ob er mich jetzt zu Boden schlagen will oder doch nicht, aber da kam seine Antwort. Als Rachel nach unten kam verbarg er seinen Hass auf mich. Hach, ich liebte es, wenn mich Leute so ansahen, die ich eh nie leiden werde!

Rachel sah in die Runde und fragte, was die Versammlung hier sollte. "Ach, wir sind hier um eine Tasse Kaffee mit der Prinzessin zu trinken!" Kaum hatte ich es ausgesprochen, trat mir Matt auf den Fuß und murmelte: "Verkneif es dir!" "Sorry", flüsterte ich zurück. "Der kleine hier wurde von irgendwelchen Typen verfolgt. Matt meinte er gehörte zu dir, aber er wollte ihn nicht alleine hierher gehen lassen, also bla.." Mit unverändertem Gesichtsausdruck sah sie zuerst mich und dann Piet an. "Die "Prinzessin" dankt euch!" Rachel zog Piet zu sich und küsste seine Wange, fragte wie es ihm ginge. Matt zog kurz an meinem Ärmel und signalisierte mir, dass er nicht mehr da sein wollte. "Also, wir müssen leider gehen.", ich sah den Jungen an, der bisher still daneben stand. "Und dir noch einen schönen Tag, du Pädophiler!" Während ich gehen wollte hob ich eine Hand, zwinkerte und streckte meine Zunge heraus. Er hatte wieder diesen Hasserfüllten Ausdruck... Es ist zu einfach, Leute zu nerven!

Danke für's lesen :D Das nächste Kapitel kommt wieder von mir!

Kapitel 3: Nothing it as it seems

Weiter geht's mit der Partnerstory von WhatACoincidence und mir, wir wünschen euch viel Spaß!!

Rachels Sicht:

Tristan schloss die Tür und schaute mich wütend an. „Muss ich mir das von so einem Spako gefallen lassen?“ Ich ignorierte ihn und drückte Piet fester an mich, „Ab jetzt gehst du nur noch mit mir oder Sora raus, es ist schon viel zu gefährlich geworden!“ Er nickte und lächelte gequält. Ich ließ ihn los und schaute zu Tristan, „Ich habe kein Bock auch noch mit welchen aus der Schule stress zu bekommen! Also halt dich zurück egal was er sagt!“ Er schwieg und schaute zu Sora, die hinter Piet auftauchte. „Na, hast du dich wieder versteckt?“ Sie schüttelte den Kopf und ging auf ihn zu. Er versuchte sie von sich wegzudrücken als sie sich an ihn dran hing. „Lass mich los Mädchen!“ „Jemanden der 102 Jahre alt ist, nennst du Mädchen?“, fragte ich kichernd. Tristan starrte mich ungläubig an, ich wusste dass es für einen Menschen schwer war sich vorzustellen, dass so eine kleine Person schon so alt ist.

Ich hatte keine Lust mehr hier Zuhause rumzuhängen, also beschloss ich mir ein wenig die Beine auszutreten. Piet und Sora hatte ich befohlen zuhause zu bleiben, denn ich hatte keine Lust auch nur ein Klotz am Bein zu haben, falls ich mal auf Jäger stoßen sollte.

Als ich an der Straße entlanglief, schaute ich mich immer wieder nach denen um. In den ersten Minuten passierte nichts, bis ich eine Gruppe von Leuten sah, die auf mich zu kam und mich einzukreisen versuchte. Ich wechselte die Straßenseite, aber sie taten es mir gleich. Ihre Schritte wurden immer schneller, sodass sich ihr Gang in ein leichtes Joggen und dieses in ein aggressives Rennen verwandelte. Ich kletterte auf einen alten Schuppen, der direkt neben mir an der Straße in einer Einfahrt stand und sprang drüber. Ich guckte ich nach ob sie mich verfolgten, aber sie schienen nicht über den Schuppen zu kommen. Als ich hundertprozentig sicher war, das sie weg waren, schaute ich mich in der neuen Umgebung um, diesen Ort der Stadt kannte ich gar nicht. Als ich ein paar Schritte ging, hörte ich plötzlich Musik aus einem der nächstliegenden Gebäude. Es schien eine Sporthalle oder sowas ähnliches zu sein. Da ich wissen wollte, wer diese wunderbare Musik machte, kletterte ich aufs Dach und schaute dort durch ein offenes Fenster. Im Inneren der Halle waren fünf Personen. Zwei kannte ich, Seth und sein Bruder Matt. Sonst waren dort noch zwei Mädchen und ein anderer Junge. Als sie aufgehört hatten zu spielen, hängte sich eines der Mädchen an Seth dran. „Ich liebe es wie du spielst und dabei so gelassen bleibst und atemberaubend gut aussiehst!“ Als ich sah wie sie ihn anschnauzte, fühlte ich ein starkes Stechen in der Brust. „Was ist denn mit dir los Jenny, hast du wieder mit deinem Freund Stress und bist deswegen so kuschelbedürftig?“ Das Mädchen, was wohl Jenny war, schaute ihn leicht lächelnd an und flüsterte in seine Richtung, „Ist schon okay Seth, irgendwann wirst du sicherlich deine Meinung ändern!“

Seth seufzte und wischte sich mit seinem Handtuch durchs Gesicht, die Probe hatte ihn sichtlich geschafft. Er sagte in gelangweilten Ton, „Ich geh mal duschen! Schluss für heute, ihr könnt gehen!“ Mein Blick wanderte ihm hinterher bis er in der Kabine verschwand. „Verdammt!“, murmelte ich leise vor mich hin und suchte nach einem Fenster, das in den Umkleideraum führte. Als ich fünf Minuten auf dem Dach

rumgelaufen war, fand ich endlich was ich suchte! Ich schlüpfte so leise wie nur möglich durchs Fenster und schaute mich in der Kabine um. Keinen Moment, verschwendete ich mit dem Gedanken, was passieren könnte, wenn ich von Seth erwischt werden würde. Ich hörte im Nebenraum das Wasser laufen und Dampf stieg unter der Tür empor. Ich überlegte kurz und musste mich überwinden, aber entschied mich doch dazu den Raum zu betreten. Im der Dusche war der Wasserdampf so dicht, als klebe er in der Luft fest. Das nutze ich zu meinem Vorteil, denn so konnte ich mich ihm nähern, ohne das er mich auch nur eine Sekunde bemerken oder entdecken würde. Als ich ihm so nahe war, das ich seinen Herzschlag hörte, spürte ich wie meines anfang zu rasen. Was war nur mit mir los? Ich verstand mich selbst nicht mehr, Tristan hatte ich doch auch schon in solchen Situationen beobachtet, vor und während unserer Beziehung. Aber noch nie hatte ich mich dabei so verrückt gefühlt wie in diesem Moment!

Plötzlich stellte Seth das Wasser ab und ich bemerkte wie sich die Dampfschwaden langsam aber sicher auflösten. Ich errötete stark und fing an zu zittern. Wir starrten uns lange an, wobei ich eher verlegen und er ausdruckslos guckte. Nach einer Weile unnötigen Anstarrens, machte er den Mund auf, „Entschuldigung! Wolltest du etwa mit mir duschen?“ Ich schüttelte leicht den Kopf. Mein Blick wanderte zu Boden, das war ein großer Fehler gewesen. Denn auf dem Weg von seinem Gesicht zu dem Boden, schaute ich mir seinen Körperbau genauer an. Das war das erste Mal, das ich seinen gewaltigen Sixpack sah, unter den Klamotten, die er immer trug, erkannte man es nicht wie durchtrainiert er in Wirklichkeit war. Aber das war nicht das einzige, das mir auffiel, denn seine Lenden führten zu einem Prachtexemplar eines Penis. Wo ich erst wieder weggucken konnte, nachdem ich bemerkte, dass ich fast angefangen hätte zu sabbern.

In meinem Körper regt sich etwas, das ich schon seid meiner Beziehung mit Tristan nicht mehr gespürt hatte. Es durchschoss meinen Körper wie ein Blitzschlag. Mein Körper zuckte stark zusammen und ich spürte wie meine Erregung von Sekunde zu Sekunde anstieg und sich in pure Lust verwandelte. Meine Gier nach seinem Blut, sowie nach seinem Fleisch war geweckt worden!

Niemand konnte mich jetzt noch aufhalten! Ich ging einen Schritt auf ihn zu, sodass sich unsere Körper berührten. Meine Hand strich langsam über seinen Oberkörper nach oben zu seinem Hals. Dort angekommen, zog ich ihn mit einem kräftigen Ruck zu mir runter und stieß meine Zähne in sein zartes Fleisch hinein. Er schrie nicht oder zappelte rum, das gefiel mir. Ich liebte es, wenn meine Nahrung sich nicht aufregte. Zu viel Aufregung oder pure Angst verschlechtern nämlich den Geschmack. Ich saugte nicht lange, nach ein paar Sekunden ließ ich ihn los und schaute ihm tief in die Augen. Er blieb ruhig, zeigte keine Emotion. Dann fing er plötzlich an mit meinen Haaren zu spielen. Ich genoss seine wenigen Berührungen. Doch dann bemerkte ich, das seine Augen auf einmal veränderten und schwarz wurden.. Seine Lippen verzogen sich zu einem Grinsen, „Na, hat es geschmeckt?“ Ohne meine Antwort abzuwarten, ging er an mir vorbei. Ich blieb noch in der Dusche, bis ich mir sicher war das alle gegangen waren. Denn jetzt, hatte ich wirklich was verbockt!

Am nächsten Morgen, lag ich wieder neben Piet im Bett. Aber an diesem Morgen, überkam mich gar kein Hunger, als ich seinen, zu mir ausgestreckten Hals sah. Als ich ablehnte, schaute er mich besorgt an. „Was ist denn los? Bist du sauer auf mich?“ Ich streckte die Hand nach aus und wuschelte ihm durchs Haar. Sein Blick normalisierte sich zwar wieder, aber ich konnte in seinen Augen Zweifel erkennen. Als ich aufstand und mit Tristan auf dem Weg zur Schule war, sahen wir wieder Matt und Seth. Als ich

ihn sah, schaute ich errötend zur Seite. Aber es kam wie es kommen musste, sie wechselten die Straßenseite und steuerten direkt auf uns zu.

Als sie näher kamen, bemerkte ich den bekannte Geruch Seths Blutes. Meine Schritte wurden immer schneller und ich sprang ihm ohne darüber nach zu denken auf seinen Rücken. Seth schaute mich verwundert an, „Verwechselst du mich gerade mit deinem schwulen Freund? Ich sehe ja wohl 100 Mal besser aus als er!“ Tristan starrte uns wütend an und verließ unsere kleine Gruppe.

Das er ging, kriegte ich gar nicht mehr so mit. Denn meine Gedanken kreisten nur noch um Seth. Meine Finger glitten über seinen schlanken Hals, den er so präsentierte, dass ich am liebsten direkt reingebissen hätte. „Vergiss es Süße, ich bin nicht kitzelig!“, sagte er frech grinsend. Als Matt sah, was ich mit seinem Bruder machte, schüttelte er erstmal nur den Kopf. Dann bemerkte er Piet, der mit Sora mit einigen Abstand zu mir stand und starrte ihn an. Piet wurde rot im Gesicht und ging einen Schritt auf mich zu. In diesem Moment, stieg ich von seinem Rücken und schaute ihn lächelnd an. „War auch nicht meine Absicht gewesen!“

„Ich strich ihm über die Wange und kam seinem Gesicht ganz nahe. „Ich würde mich freuen, wenn du heute Mittag nicht nur deinen Bruder, sondern auch mich abholen würdest!“ „Warum bekomme ich denn so eine Ehre zu teil?“ Meine Lippen berührten seine Schläfe und ich spürte wieder das Verlangen nach seinem Blut. Was hatte er nur getan um sowas in mir auszulösen? „Freu mich schon Seth!“ Nach meinen Worten wollte ich weitergehen, da kam aber auch schon Matt auf Piet zu und zog ihn zu sich. Nach wenigen Sekunden, fing dieser an zu grinsen und folgte mir dann mit Sora. Im Augenwinkel sah ich noch wie Seth von seinem Bruder getreten wurde und in der nächsten Straße verschwand.

Danke fürs lesen, das nächste mal schreibt dann wieder WhatACoincidence!! ☐ Bis bald!

Kapitel 4: What a crap..

Herzlich Willkommen! Hier wieder ein Kapitel von WhatACoincidence!

Seth's Sicht:

Zuerst musste ich zugeben, dass ich von Rachel erwartet hatte, nun immer mit errötetem Gesicht an mir vorbei zu gehen. Allerdings ist dieses Mädchen voller Überraschungen. Nach der Sache von gestern, musste ich sagen, dass ich sie für eine Irre halte. Immerhin hatte Rachel mich in den Hals gebissen. Solche Leute, die dem Vampirismus angehörten, waren in meinen Augen fast alle gestört. Sie sah nicht aus, wie eine Verrückte, mehr sah sie aus, wie ein waschechtes "Prinzesschen".

An meiner Uni angekommen kam mir eine strahlende Lana entgegen. Sie war eine sehr gute Freundin für mich, ziemlich niedlich musste ich sagen. "Hey, Seth! Was machst du heute nach der Schule?", fragte sie. "Hmm, ich werde meinen Bruder und Rachel abholen und dann zum Training gehen. Warum?" Lana sah mich verwirrt an. "Wer ist denn Rachel? Etwa deine Freundin?" Ich musste mein lachen verkneifen. Rachel war zwar süß, aber ich war leider nicht der Typ, der sich auf feste Beziehungen einließ. "Nein, weißt du doch besser als alle andern. Also? Was wolltest du von mir?" Schon war das alte Thema vergessen und sie lächelte mich breit an. "Darf ich dir beim Training zusehen und dann mit zu dir kommen?", fragte sie mit einem Hundeblick. "Warum willst du zu mir?" "Na, warum wohl? Du bist bei den Proben zu unkonzentriert! Unsere Rhythmen passen von vorne bis hinten nicht zusammen!" "Ach, darum geht es... Ja, okay. Bin ich mit einverstanden!"

Als Jenny sich von hinten an mich presste, verzog Lana ihr Gesicht. Sie mochte Jenny zwar nicht, war aber die beste am Bass, die hier an der Uni zu finden war. "Was gibts Jenny?", fragte ich. "Nun ja, ich wollte fragen ob du vielleicht zeit für mich schöpfen könntest?", fragte sie, während sie mit ihrer Hand über meinen Oberkörper strich. Lana zog mich, nach einem kurzen hilflosen Blick von mir, zu sich und sagte hämisch. "Nee, der hat heute ein Date mit mir!", sie streckte die Zunge heraus. Ich musste nur meine Augen verdrehen, denn ich wollte einfach nicht verstehen, warum die alle zu MIR kamen. Immerhin gab es an der Uni 10 Jungs, die viel besser aussahen als ich. Und jetzt kam auch noch Rachel dazu, wobei ich bei ihr eher dachte, dass sie einfach nur ihre Langeweile vertreiben möchte. Ihr kleiner Freund wurde vielleicht zu langweilig oder so. Keine Ahnung, warum sie nun zu mir kam.

Nachdem meine todlangweiligen Vorlesungen beendet waren, machte ich mich mit Lana im Schlepptau, auf zur Schule von Matt. Dort warteten wir am Eingang und unterhielten uns, bis ich Matt neben mir bemerkte. "Ah, hey Matt! Wo hast du denn Rachel gelassen?", fragte ich und sah mich um. Eine, nicht erfreute Rachel kam auch geradewegs auf mich zu und zog mich zu ihr nach unten. "Wie kannst du es wagen mit einer anderen hier her zu kommen!?", flüsterte sie und fängt an zu grinsen, "Ich wollte ja eigentlich das von gestern weiterführen!" Verwirrt starrte ich sie lange an und strich ihr dann über die Wange. "Ich muss aber heute Trainieren gehen, Rachel. Viel Zeit habe ich da nicht für dich."

"Dann warte ich halt wieder in der Dusche auf dich!" Als Rachel das aussprach, bekam ich nur einen geschockten Blick von Lana zugeworfen. "Bitte? Hey, Hey, Seth! So weit

bist du also mit deiner kleinen Freundin schon?" Sie grinste mich hämisch an und Matt wandte sich ab. "Du bist echt schamlos, Bruderherz..." Schlagartig fühlte ich mich von Matt verarscht. "Bitte? Sie kam doch in die Dusche rein! Wenn sie mich nackt sehen will, dann kann sie das gerne machen. Aber warum werde ich wieder als der böse hier hingestellt?"

Rachel umschlang meinen Arm und zog mich nahe an sie und flüsterte: "Ich steh auf böse Jungs, kannst als so bleiben!" "Ehm...", brachte ich nur von Überforderung raus. Rachel war eines der Mädchen, aus denen ich nicht schlau werden konnte. "Jaa, aber wie du siehst süße, habe ich heute keine Zeit für dich..." "Ach Seth. Wenn du mit deiner kleinen Freundin Spaß haben willst, können wir unser Date auch morgen weiter führen!", Lana zwinkerte mir zu. "Bis später dann." Sie kam mir einen flüchtigen Kuss auf die Wange, sah mit frechem Grinsen Rachel an und ging winkend weg.

Von der Seite spürte ich nur böse Blicke auf mir ruhen. "Wenn das so ist, dann möchte ich jetzt auch ein Date mit dir!" Ich verdrehte meine Augen und ließ meinen Kopf hängen. "Ich geh alleine nach Hause. Ist wohl besser.", sagte Matt und ging. "Ja, danke Matt." Ich seufzte einmal und starrte dann Rachel an. "Na komm. Ich geb dir, was du willst, aber erst muss ich zum Training. Das kann ich nicht sausen lassen. Auch für dich nicht." Ich nahm ihre Hand und zog sie sanft mit zur Sporthalle von Rachel's Schule. Diese fing an, triumphierend zu lächeln.

In der Turnhalle ging ich auf meinem Trainer zu. "Hey, ich hab Besuch mit gebracht. macht dir doch nichts aus, oder?" "Natürlich nicht! Will sie vielleicht mal mitmachen?", der Chef grinst breit. Er konnte so nett sein, wie er wollte, uns allen kam er etwas Pädophil rüber... Ich sah zu Rachel und diese nickte. "Gerne!" "Gut, dann überlassen wir euch mal das Aufbauen der Matten! Ich nehm mir die Kleidung deiner Frau okay, Chef?", fragte ich, während ich schon zu den Umkleiden ging. "Ja, mach ruhig!"

Rachel und ich gingen in die Umkleiden. Ich ging an die Sachen vom Trainer und holte die Trainingskleidung von seiner Frau heraus und übergab sie Rachel. "Wie man es anzieht, weißt du, oder?", ein leichtes lächeln lag auf meinen Lippen. Als Rachel die Kleidung annahm, widmete ich mich meiner Tasche, holte meine Sachen heraus und zog mein Oberteil aus.

Als ich nach Rachel schaute stand sie unverändert da und starrte mich wie gebannt an. "Hey, wenn du dich nicht umziehst, können wir auch nicht anfangen!" Ich ging auf ihr zu, ließ meine Hände unter ihrem Oberteil gleiten und zog es ihr schneller über den Kopf, als sie es hätte aufhalten können. Erwartet hatte ich einen quickenden Schrei, aber nichts der gleichen. Sie lächelte mich an legte ihre Arme um mich und leckte über meinen Hals. Kurz hatte ich den Gedanken, dass sie wieder wie eine verrückte in meinen Hals beißen will, aber es war kein direkter biss, den sie mir da aufdrückte. Würde es so weiter gehen, kämen wir nicht zum Training und die andern würden früher oder später zu uns geschickt werden.

Ich hörte die Tür aufgehen und befürchtete schon das schlimmste, aber als ich über die Schulter guckte, sah ich nur Piet, der mich eifersüchtig ansah. Schien als würde er Rachel sehr mögen. Hinter ihm tauchte mein Bruder auf. "Hey Seth. Du hast deinen Schlüssel vergessen." Matt legte ihn auf meine Tasche und zog Piet mit nach draußen.

Matt's Sicht:

"Was machst du hier, Piet?", fragte ich ihn. Er sah meinen Bruder so an, als würde er ihn am liebsten umbringen, daher wollte ich etwas tun. Dieser murmelte nur: "Wie kann er es wagen, sich an Rachel ran zu machen?!" Lange überlegte ich ob ich mit ihm reden sollte, aber was sprach auch dagegen. "Hey, auch wenn Seth so aussieht, er

flirtet nicht gerne mit Mädchen. Die sind ihm eher sogar gleichgültig. Also bitte, rede nicht so abfällig über ihn." "Du schienst auch nicht so begeistert von den beiden zu sein, als wir von der Schule kamen! Außerdem lasse ich mir mit Sicherheit nichts von dir sagen!"

Ich seufzte nur und schüttelte den Kopf. "Mir ist das egal, was mein Bruder tut. Solange er nicht irgendwelche schwangeren Weiber mit nach Hause bringt..." Piet drückte mich mit den Händen gegen die Wand und starrt mich lange an. "Halt dich aus meinen Angelegenheiten raus!", er leckt mir über die Lippen und ließ mich los. Vor Schreck fing ich an meine Fassade fallen zu lassen und wurde rot im Gesicht. "Wa-Was sollte das? Mach das nie wieder!" Mein Gegenüber fing an frech zu grinsen und sagte: "Also mir hat es gefallen! Außerdem steht dir ein wenig Röte im Gesicht... Siehst damit noch süßer aus!" Auf diese Aussage hin, sah ich verlegen weg. "Was gefällt dir denn an so etwas?", murmelte ich.

Piet drehte sich weg von mir: "Mir gefällt niemals die Situation, sondern nur die Person mit der es passiert!" Das verschlag mir die Sprache. Weiter konnte ich meine Maske nicht ablegen. Nicht für ihn. Für niemanden! "Dann viel Spaß, mit Rachel wird es wohl noch besser was?", meine Stimme klang wieder gleichgültig und mein Blick folgte meiner Stimme. "Hat dich nicht zu interessieren! Ich weiß was ich in solchen Fällen zu tun hab, wirst schon sehen...", sagte er und ging weg. Vor Erleichterung seufzte ich lautstark aus. Diesem Piet wollte ich einfach nur noch aus dem Weg gehen...

Danke für's lesen <3 Das nächste Kapitel gibts wieder von mir! :D

Kapitel 5: Fairy Tail

Hier ist mal wieder ein neues Kapitel! Viel Spaß xD

Rachels Sicht:

Ich schaute den beiden hinterher und widmete mich danach wieder meinem Gegenüber. Ich streckte mein Bein zwischen seine und strich damit langsam in Richtung Schritt. Seth sah mich an und drückte mich leicht weg, „Was willst du von mir Rachel?“ Ich ließ ihn los und zog mir den Anzug an, den mir Seth's Lehrer freundlicher Weise zur Verfügung gestellt hatte. Währenddessen seufzte Seth nur und zog sich um. Als wir in der Halle waren, stellte er sich auf eine Judomatte und winkte einen großen Jungen zu sich. Er sah viel kräftiger aus als Seth und wirkte bedrohlich. Mein „Blutspender“ gab mir zu verstehen mich mit Abstand, an den Rand der Matte zu setzten.

Dann fingen sie an, beide gingen aufeinander zu, blieben mit genügend Abstand zwischen ihnen stehen und verbeugten sich voreinander. Sie stellten sich in ihre jeweilige Position und warteten auf den Angriff ihres Gegners. Seth's Gegner griff zuerst an. Dieser rannte auf ihn zu und während dieser noch lief, packte Seth seinen Arm und warf ihn über die Schulter auf die Matte. Ich schaute geschockt zu dem großen Kerl, der jetzt wieder aufstand, lächelte und sich mit Seth abermals verbeugte. „Na meine Süße, jetzt bist du dran!“, sagte er frech grinsend als er zu mir sah. Ich schüttelte rasch den Kopf, „Eigentlich möchte ich jetzt doch nicht mehr mitmachen...!“ Nach der Aktion gerade, hatte er mich ganz schön eingeschüchtert, das letzte was ich mit ihm machen wollte, war Kämpfen!

Sein Grinsen wurde breiter und er schüttelte den Kopf. Von einem auf dem anderen Moment, zog er mich auf die Matte und entgegnete, „Ich wird dir schon nicht weh tun!“ In den nächsten Minuten, musste ich Seth einfach vertrauen. Mir blieb ja auch nichts anderes übrig. „Also, zuerst verbeugen wir uns voreinander! Das zeigt, das wir Respekt gegenüber unserem Gegner haben.“ Ich nickte und wir verbeugten uns zeitgleich. „Okay, greif mich an Rachel!“ Ich schaute ihn perplex an. Meine Gedanken schwebten bei dem Typen, der über Seth's Schulter geworfen wurde. „Ich möchte aber...“ Er ließ mich nicht ausreden und seufzte laut, „Greif mich an!“ Ich schaute zur Seite und wünschte mir gerade woanders zu sein, als er einen Schritt auf mich zu ging. „Rachel, meine Geduld ist gleich am Ende....greif mich an!!“ Ich roch den Geruch seines Blutes, was mich in einen kleinen Rausch brachte. Aber...was war das? Ich konnte an ihm noch was anderes riechen, den Geruch eines anderen Wesens, das ich nicht einordnen konnte. Ich musste es wissen und lief, ohne noch an meine derzeitige Situation zu denken, los. Seth packte sanft meinen Arm und warf mich über sich auf die Matte. Ich war erstaunt, dass ich keinen Schmerz fühlte. Seth streckte mir seine Hand entgegen und half mir hoch. In dem Moment, kam ich ihm näher und konnte den Geruch, der an ihm haftete, zuordnen. Es war der Geruch eines anderen Vampirs. Ich frage mich wer es war? Ich hatte ihm nur mit Matt und Lana gesehen. Das Matt ein Vampir war, konnte ich definitiv ausschließen, da sonst Piet Alarm geschlagen hätte. Und Lana...ich hasste sie! Sie war aber nicht in meiner Nähe gewesen, so konnte ich nicht spüren ob sie einer ist.

Ich schaute Seth lange an, bis er den Mund öffnete, „Siehst du, hat doch gar nicht weh getan!“ Ich ging einen Schritt auf ihn zu und flüsterte ihm ins Ohr, „Was ist Lana für ein Wesen?“ Er schaute mich verwirrt an, „Wesen sagst du, hm?“ Einige Sekunden später fügte er hinzu, „Ich würd sagen, sie ist ein Marienkäfer!“ Jetzt war ich total verwirrt, „Was? Ein Marienkäfer? Warum das?“ Er zuckte mit den Schultern, „Naja, dumme Fragen erhalten dumme Antworten!“ Ich drehte mich um und ging von der Matte, „Du checkst echt gar nichts ne? Was bin ich für dich? Eine Fliege?“ Er sah aus als ob er lange überlegte, „Hm...eine Fliege...? Nein...Eher eine Art Schmetterling?“ Mein Gesicht färbte sich rot und ich zog Seth in die Umkleidekabine. Ich schaute ihn stumm an, bis ich ihn zu mir runter zog, „Denkst du das auch noch wenn ich dich abermals beiße?“ Schon als ich den Satz beendete, schnitten meine langen Zähne in seinen Hals und ich fing an zu saugen. Sein Blut was jetzt meine Kehle runter lief, war wie eine Erlösung für mich. Meine Erregung stieg von der einen auf der anderen Minute. Seth drückte mich nahe an sich und ich bemerkte, dass seine Augen wieder eine andere Farbe annahmen. „Scheinst wohl süchtig nach meinem Blut zu sein, was Rachel?“ Er grinste mich wieder frech an, so wie ich es von ihm gewohnt war. In meiner jetzigen Situation fühlte ich mich unwohl, denn er hatte recht! Ich war in irgendwie von seinem Blut abhängig. Ich frage mich nur warum?

„Hm, dann hast du es also immer noch nicht verstanden?

Und so etwas soll eine Vampir-Prinzessin sein? Oder bist du etwa schon die Königin?“ Ich drückte mich von ihm weg und ging weiter in die Kabine um mich wieder umzuziehen. „Ich trainiere nie wieder mit dir!“ Seth kam von hinten an mich heran und schlang seine Arme um mich. Er flüsterte während er gegen meinen Hals hauchte, „Warum denn nicht?“ Seine Nähe beruhigte mich auf eine Art und Weise, daher hielt ich ihn nicht auf. Trotzdem hatte ich keine Lust mehr von ihm geneckt zu werden! Ich schubste ihn weg von mir und zog mich um, als ich nur im BH vor ihm stand, öffnete ich ihn und ging langsam auf ihn zu, „Sag mir Seth, was ist dein Geheimnis?“ „Hm? Du glaubst wirklich, ich hätte ein Geheimnis?“ „Nee eigentlich nicht, ist ja völlig normal, das Menschen Gedanken lesen können! Und das mit der Augenfärbung, das passiert ja auch jedem!“, ich schaute ihn genervt an und seufzte. „Und das mit Lana möchte ich auch wissen...es ist wichtig!“ Er schaute mich mit ernstem Gesichtsausdruck an, „Was hast du mit Lana vor?“ Ich lächelte leicht und zog mich wieder an, „Sei nicht so empfindlich, ich möchte nur wissen ob sie das gleiche Wesen ist wie ich!“

Er entgegnete misstrauisch, „Sie wurde zum Vampir gemacht...“ Ich ging zur Tür und sah noch mal zu Seth herüber, „Warum hast du mir dann gerade in der Halle so dämlich geantwortet?“ Er fing an zu grinsen, manchmal frage ich mich ob er noch etwas anderes kann als grinsen? „Weil ich es liebe Leute zu ärgern, die ich gut leiden kann!“ „Oh, soll ich mich jetzt geehrt fühlen, weil du mich gut leiden kannst?“ Ich wollte gerade die Tür öffnen, da stemmte seine Hand gegen sie und versperrte mir den Durchgang.

Als ich ihm ins Gesicht sah, schaute er mich stumm mit gelangweiltem Schlafzimmerblick an. „Was willst du denn jetzt?“, fragte ich während mein Blick wieder zur von ihm versperrten Tür glitt. Er erhob seine freie Hand und drehte meinen Kopf zu sich und fing an fies zu grinsen, „Du hast was von mir bekommen, also darf ich nun auch etwas von dir bekommen. Ist doch fair oder?“ Ich spürte ein wenig Angst in mir aufkommen und versuchte mich aus seinem Griff zu befreien. „Lass mich los Seth! Du...du bist ja irre!“ „Warum bin ich denn plötzlich irre? Solange du mein Blut bekommst, ist dir wohl alles recht, was?“ Er ließ mich los und fügte mit gereiztem Unterton hinzu, „Also bist du doch nicht besser als die andern was?“ Er ging zu seinen

Klamotten und zog sich um. Ich schaute ihn verwirrt an, „Eingeschnappter Idiot!“, und verließ die Kabine.

Piets Sicht:

„Ich bin ihm jetzt schon Stunden nachgelaufen, warum bleibt der da so lange drin?“, murmelte ich vor mich hin. Ich hatte keine Lust mehr zu warten, deshalb entschied ich ihm in die Bibliothek zu folgen. Er saß alleine an einem Tisch und schien in ein Buch vertieft zu sein. Ich ergriff meine Chance und setzte mich gegenüber von ihm hin. „Hey mein Süßer.“ Er schaute kurz aus seiner für ihn spannenden Lektüre auf bevor er wieder den Blick senkte und sagte, „Was möchtest du?“ „Wollt dich sehen, hatte Sehnsucht!“ Matt klappte das Buch zu und stand auf, „Schön, ich hatte keine!“ Er steuerte auf die Regale zu und suchte ein neues Buch, nachdem er das alte weggestellt hatte. Ich folgte ihm und strich über seine Hand, als er gerade ein neues Buch aus dem Regal ziehen wollte.

Er zuckte leicht zusammen und schaute mich an, „Musste das sein?“ Ich fing an zu lächeln, „Anders bekomme ich ja deine Aufmerksamkeit nicht.“ Er entgegnete, „Wofür willst du denn „Meine“ Aufmerksamkeit?“ „Das weißt du ganz genau!“ Ich stellte mich hinter ihm und legte meine Arme auf seine Schultern. „Du bist so süß wenn du dich verstellst!“ Ich rieb mein Gesicht langsam über seine Haare und gab ihm einen flüchtigen Kuss auf die Wange. Matt zuckte abermals zusammen und schlug meine Hände weg. Er drehte sich zu mir, „Nenn mich nicht fälschlicherweise süß, nur weil du jemanden verarschen willst!“ Ich ging einen Schritt zurück und musterte ihn, „Warum denkst du, das ich dich verarsche?“ „Was für einen Grund hättest du sonst?“ Ich musste mir das Lachen verkneifen und wuschelte ihm durch die Haare. „Was würdest du sagen, wenn ich dir sage, dass ich mich einfach in dich verliebt habe?“ Er starrte mich perplex an und fing an zu lachen, „Ich würde sagen, dass du ein schlechter Komiker bist!“ Mein Blick senkte sich und ich schaute in ernst an, „Lach mich nicht aus Matt!“ Ich packte unsanft seinen Arm und zog ihn nahe zu sich, „Ich bin nämlich mit Sicherheit kein Komiker!“ Er starrte mich geschockt an und stotterte, „A-Aber wie...Ich hab...doch nichts getan, damit du dich in mich..ver-verliebst..“ Meine Lippen verzogen sich zu einem Grinsen, „Du hast mir das Leben gerettet! Sag nicht, dass nichts ist!“ Er antwortete misstrauisch, „Nur deswegen?“ Ich schob ihn weg von mir und setzte mich wieder an den Tisch. Mein Blick war gesenkt und meine Augen trüb. Matt sah aus als ob er überlegte, kam auf mich zu und stützte seine Hand neben mich auf den Tisch. Mit gleichgültiger Stimme sagte er, „Bist du mir jetzt nicht theoretisch etwas schuldig?“ Ich packte seine Hand auf die er sich stützte, sodass er umfiel und auf meine Schoss landete, „Im Moment, hast du meiner Meinung nach noch nichts dergleichen verdient!“ Matt errötete leicht, „Was machst du da? Doch nicht hier!“ Mit all seinen Kräften versuchte er von meinem Schoss runter zu kommen. Ich zog ihn nahe zu mir und flüsterte, „Das hat mir schon beim ersten Mal gefallen!“ Meine Hand strich über seine errötenden Wangen und ich musste lächelte. „Was glaubst du denn? Etwa das wir jetzt hier ne Nummer schieben?“ „Natürlich nicht! Aber auch ohne! Das sieht doch ...merkwürdig aus...“ Ich verstärkte meinen Griff und meine Hände wanderten zu Matts Hüften. „Dann versuch doch von mir herunter zu kommen!“ Er zuckte auf und es sah so aus, als hätte er eine Idee. Seine Röte verblasste fast und er schaute mich überrascht an, „Mit allen Mitteln?“ „Was willst du denn versuchen, mein Süßer?“ Er erhob seine Hand und strich mir über die Wange. Ich bemerkte, dass sich seine Augen schwarz färbten und er anfang fies zu grinsen. „So einiges...“ Mir stand die Verwirrung ins Gesicht geschrieben, sodass ich ihn losließ und stumm anstarrte.

„Was, jetzt keine Lust mehr mich auf deinem Schoss zu behalten?“, er stand auf und seine Augen nahmen wieder ihre normale Farbe an. „Dann darf ich also gehen, hm?“ Ich erhob mich von dem Stuhl und stand nun in voller Größe vor Matt.

„Mit Sicherheit nicht!“ Meine Hand ruhte auf seiner Schulter, „Was war das gerade mit deinen Augen?“ Er starrte zu mir hoch und musste wissend grinsen, „Was meinst du? Hast du etwa Halluzinationen Piet?“ Ich packte ihn am Haarschopf und hielt ihn in die Höhe, „Ich hab dir gesagt du sollst mich nicht auslachen! Und halt mich nicht zum Narren, deine Augen waren schwarz!“ Seine Augen färbten sich wieder, „Kann schon sein.“ Auf einmal waren wir in einem schwarzen Raum. Matt befreite sich von mir und grinste, „Ich gehe davon aus, dass du dachtest, ich wäre ein Mensch. Wolltest du mir etwa deine wahre Natur vorenthalten?“ Ich schaute mich hektisch um, „Ist ja wohl klar, dass ich keiner bin! Warum sollte ich sonst wichtig für Rachel sein? Was ist das hier, hör auf damit!“ Er kam auf mich zu und blieb vor mir stehen, „Wenn ich ein Mensch wäre, wüsste ich nichts von eurer Existenz. Also wolltest du doch nur mit mir spielen, was?“ Ich sank zu Boden und hielt mir die Hände vors Gesicht, „Hör auf damit! Ich spiele nicht mit den Gefühlen anderer!“ Matt hockte sich zu mir hin und hob mein Gesicht an, „Keine Angst, mein kleiner Piet...ich will dir heute mal glauben und da ich so nett bin will ich dir sogar eine Belohnung geben...“ Mein Körper schrumpfte wieder und ich sah ihn ängstlich in die pechschwarzen Augen. „Was...was meinst du damit?“ Er strich mit seinem Finger über meine Lippen, kam meinem Gesicht ganz nahe und flüsterte, „Wenn du nicht willst, dann drück mich einfach weg.“ Ich starrte ihn wie versteinert an und legte meine Hand auf seine, „Ich wird dich aber nicht wegdrücken!“ Meine Lippen berührten für wenige Sekunden Matts, als ich mich zu ihm beugte. Er löste sich von mir und guckte mich an. Als er aufgestanden war, wurden seine Augen wieder normal und der schwarze Raum verschwand. Matt sah so aus als ob er jetzt erst bemerkte, was er gerade getan hatte und wurde rot. „Was...Ah! Vergiss es besser wieder!“ Er drehte sich um und kramte verlegen seine Bücher zusammen.

Kapitel 6: Amateur whispering of love

Ein neues Kapitel von WhatACoincidence!!

Seth's Sicht:

Auf dem Weg nach Hause traf ich auf Matt. Dieser erschrak vor meinem plötzlichen auftreten und wandte sich von mir ab um schnell ins Haus hinein zu laufen. Es war ungewöhnlich, dass er versuchte mir aus dem Weg zu gehen. "Hey, Matt, was ist los?", fragte ich ihn, als ich ihn eingeholt hatte. "Ach, nichts weiter. Nur ein wenig Schulstress." "Schulstress, huh? Kannst du mir das auch noch mal in die Augen sagen?" Matt machte keine Anstalten sich zu mir umzudrehen, daher drehte ICH ihn um. Feste hielt ich ihn an den Schultern fest und blickte ihm direkt in die Augen. "Was ist mit dir los?" "Du würdest das eh nicht verstehen!" Matt schlug meine Hände weg und blickte zu Boden. "Versuch es doch...", entgegnete ich ihm. Mein Gegenüber seufzte nur lautstark aus.

"Ich hab Piet in der Bücherei getroffen..." "Ja, und?", ich hatte null Ahnung, was er mir sagen wollte und dementsprechend sah wohl mein Blick aus. "Und naja... Er hatte mich aufgeregt und so.. Und da hab ich... ihn.. nun ja.. ge.." Das Gesicht meines Bruders wurde rötlicher. Ich befürchtete das schlimmste! "Du meinst aber nicht "geküsst" oder?" Matt erwiderte nichts. "Das ist doch ein Scherz! Matt, DU und schwul? Was habe ich nur falsch in deiner Erziehung gemacht?", schauspielerte ich ihm eine übertriebene Szene hin. Dieser sah mich leicht genervt an. "Du hast mich gar nicht erzogen!" Ich musste mir mein lachen verkneifen. "Und?", fragte ich schließlich. "Was und?" "Wie wars? Dein ERSTER Kuss?", ich grinste breit und Matt wandte sich nur gespielt hochnäsiger von mir ab. "Ich wüsste gar nicht, was dich das zu interessieren hätte!", mit diesen Worten verzog er sich in sein Zimmer. Mein kleiner Bruder also Schwul, huh? Na das konnte ja heiter werden...

Ich hatte nach langer Zeit mal wieder verschlafen. Warum? Weil ich meinen Wecker ausgestellt hatte. Ich dachte, wir hätten endlich Ferien, doch uns fehlte noch die letzte Woche. Matt zog mich schnell mit, damit er nicht zu spät kam. Bei mir stand nur eine Vorlesung an. Nichts Bedeutendes also. Meine Haare lagen zwar, aber etwas Richtiges zum Anziehen fand ich nicht wirklich auf die schnelle, daher hab ich mir einfach meine rote dünne Weste übergezogen. Zeit um diese zuzumachen gab mir Matt natürlich nicht! Na was solls, heute war es eh ziemlich warm.

Bei Matt's Schule angekommen sahen wir auch schon das berühmte Trio. Rachel, Piet und ihr komischer Freund. Ich wusste immer noch nicht wie er hieß... Naja, auch egal! Aus dem Augenwinkel sah ich nach Matt herunter, doch der schien gleichgültig wie immer. Hach, das war mein Bruder!!

Dort angekommen bekam ich von Rachel einen wütenden Blick zu geworfen. Ihr Freund tat es ihr gleich, nur Piet grinste Matt an. "Was schaust du so böse Rachel?", fragte ich noch im Halbschlaf. "Hast du dich nun abreagiert?", erwiderte sie mit einer Gegenfrage. Auf diesen Satz musste ich erst mal verwirrt eine Augenbraue anheben. "Wann war ich denn mal nicht "abreagiert"?" "Vergiss es, Seth!", sagte sie gereizt und wollte Piet mit sich ziehen. Doch dieser riss sich los. "Ich möchte mit Matt laufen!"

Ich sah zu meiner linken, wo Matt die ganze Zeit ruhig stand. "Tut mir leid, aber ich nicht mit dir. Bis später Seth.", sagte er und ging in die Schule hinein. Verwirrt sah ich

ihm hinterher. Piet sah Rachel an. "Darf ich mit in die Schule?" Angesprochene überlegte kurz und nickte lächeln. Daraufhin lief Piet schlagartig los um meinen Bruder einzuholen. Nun standen nur noch Rachel, ihr Freund und ich hier. Da ich langsam auch weg musste, musterte ich die beiden vor mir und mir fiel etwas Lustiges ein. Ich machte einen Schritt auf Rachel zu, drehte ihren Kopf, den sie nach Piet gewandt hatte, zu mir und gab ihr einen Kuss auf die Wange. Danach grinste ich nur noch mal zum Schluss und sagte: "Bis dann, Rachel.", und ging.

Das letzte was ich sah, war eine errötende Rachel und ich hörte die "süßliche" Stimme ihres Freundes nur angewidert sagen: "Bah, wie kannst du dich nur von so einem küssen lassen?" Hach ja, da hatte ich mal wieder etwas Gutes getan! Jetzt konnte ich mich auf meine Vorlesungen konzentrieren.

Band Probe... Lana wollte mit mir ein "Spezial Training" durchziehen. Wenn Lana ein Wort wie "Spezial" in den Mund nahm, konnte das nichts werden. Ich ging mit ihr hinter die Halle ins Freie. Dort störte uns keiner, zwar hatten wir keinen Verstärker für meine Gitarre, aber damit mussten wir klar kommen. Lana gab mir Kommandos, die ich ausführen musste. Zwischendurch auch mal solche Scherze wie: "Umarme mich!" oder der gleichen. Das Lachen konnten wir gebrauchen, denn Lana's Sonderwünsche waren nicht von gestern.

"So, Ich probe dann noch einmal mit den andern beiden. Du bleibst hier für 30Minuten und Probst mal langsam zu spielen! Okay?" Grinsend nickte ich nur und schaute ihr nach, bis sie in der Halle verschwand. Über mir hörte ich ein Geräusch, deshalb sah ich nach oben zum Dach hinauf und nahm auch gleich Rachel wahr. "Was zur Hölle machst du da?" "Ich wollte dich spielen hören! Und was muss ich mir ansehen? Wie du dich mit dem gemachten Vampir vergnügst!", war was ich zurück bekam. Verwirrt sah ich sie an. "Gemachter Vampir? In welchem Märchen bist du gerade? Vampire gibt's nur in Geschichten." Ohne Vorwarnung sprang Rachel vom Dach und landete auf meinem Rücken. "Wenn du meinst... Dann leben wir wohl in einem Märchen!", sagte sie während sie grinsend durch meine Haare strich. Doch da ich unvorbereitet auf das Gewicht war, verlor ich ungewollt das Gleichgewicht und landete samt Rachel auf dem Rasen.

Als ich meine Augen langsam öffnete merkte ich das ich über Rachel gebeugt war. Wie wir in diese Position kamen war mir schleierhaft. Ich starrte sie einfach nur an, ohne etwas zu sagen. Rachels Gesicht erlangte an röte und sie schaute mir direkt in die Augen. "Gefällt es dir oben zu sein? Kommst mir nämlich nicht so vor..", sagte sie, doch mein Verstand hatte sich abgestellt. Mein verdrängtes Wesen übernahm die Kontrolle über meinen Körper und meine Augen färbten sich schwarz.

Ich strich Rachel über den Hals, hinunter zu ihrem Ausschnitt. Sie starrte mich nur verwirrt an und schlug meine Hand weg. "hatten wir das Thema nicht schon mal?", dabei versuchte sie mich von ihr runter zu bekommen. Ich musste nur grinsen. "Welches Thema?" mit meiner Hand strich ich ihr Bein entlang, hinunter zu ihrem Schritt. Doch Rachel ohrfeigte mich, wobei sie mit ihrem Fingernagel meine Wange verletzte. Die Verletzung fing leicht an zu Bluten und das Mädchen unter mir leckte es von meiner Wange.

Kurze Zeit sah ich ihr dabei zu, doch ich wollte weiter machen. Ich drückte ihre Hände in den Rasen und küsste ihren Hals. "Ich habs mir anders überlegt.. Ich will keine Gegenleistung mehr von dir." Rachel wehrte sich nicht und sagte: "Das fühlt sich aber ganz anders an!" Ihre Naivität war niedlich... Ich befreite eine ihrer Hände und strich über ihre Wange, rüber zu ihren Lippen. "Sag.. Hat dein kleiner braunhaariger Freund

dir deinen ersten Kuss schon genommen?" Sie grinste mich nur an. "Glaubst du etwa, das er mich ohne hätte gehen gelassen?" Doch ihr grinsen sollte ihr schnell vergehen. "Das wollte ich hören. Dann hast du also Erfahrungen. Gut für mich, hm?"

Mein anderes Ich ging bereits weiter zu ihr nach unten, doch ich hörte eine Tür aufgehen. Die 30 Minuten waren vorüber und Lana war dabei wieder heraus zu kommen. Ich stand auf und meine Augen wurden wieder normal. Nun hatte ich wieder die Kontrolle über meinen Körper. Ich wusste nicht was genau passiert war, denn für mich fühlte es sich jedesmal wie ein Blackout an, daher starrte ich Rachel verwirrt an, die immer noch am Boden lag. "Was macht ihr da?", fragte Lana, die so eben nach draußen kam.

Lana wurde nur böse angefaucht "Hat dich gar nichts zu interessieren!" Nun schaute sie zu mir, lächelte mich süß an und hielt mir ihre Hand entgegen. "Hilft du mir auf?", fragte sie. Ohne zu zögern erfüllte ich ihr diese bitte und zog sie nach oben. "Hm... Ein wirklich süßes Paar ihr beiden.", sagte Lana hämisch und musterte uns beide ausgiebig. Rachel sah mir nur still in die Augen und machte einen Schritt auf mich zu, ihre Hände ruhend auf meinem Oberkörper.

Ich hörte Lana im Hintergrund nur hämisch kichern und ehe ich es mich versah stand diese hinter mir. "Na los, gib deiner Prinzessin, was sie will!" Von Lana geschubst verlor ich fast mein Gleichgewicht. Ich war bereit auf dem Boden aufzuschlagen, hielt meine Augen geschlossen, doch ich konnte mich fangen. Plötzlich bemerkte ich das meine Lippen gegen etwas gepresst waren. Als ich meine Augen öffnete sah ich nichts anderes als Rachels geschocktem Blick. Lana hatte mich dazu verleitet Rachel zu küssen...

Matt's Sicht:

Es war rein Zufällig dazu gekommen, dass ich Piet auf der Straße begegnet bin. Er hatte mich nicht gesehen, da ich hinter ihm lief, aber ich wollte auch nicht dazwischen gehen. Piet hatte nämlich ein Mädchen an seiner Seite. Sie sahen ziemlich vertraut miteinander aus. Da ich in dieselbe Richtung musste, lief ich ihnen hinterher, versuchte meinen Blick von den beiden abzuwenden. Piet nahm die Hand des Mädchens und beugte sich zu ihr hinunter. Es schien als würde er ihr etwas ins Ohr flüstern, worauf sie anfang zu lächeln. Ich sah weg, warum auch immer. Doch dann blieb ich stehen, da ich an einem Schaufenster eines Ladens vorbei kam. Ich starrte es lange an, ohne bemerkt zu haben, dass das Mädchen Piet auf mich aufmerksam machte.

"Was für ein schöner Zufall dich hier zu treffen.", hörte ich es nur neben mir erklingen. Piet war samt dem Mädchen zu mir gekommen. Sie hatte ihre Arme fest um Piets Hüfte geschlungen und sah mich ängstlich an. Als ich in Piets Gesicht sah, bemerkte ich das grinsen und musste zurück schrecken. "Ah... Ja. Stimmt schon." Ich schaute dezent weg, denn mein Gefühl sagte mir, dass ich die beiden nicht zusammen sehen wollte. "Kennst du schon Sora?", fragte Piet und zeigte auf die kleine Gestalt, die sich jetzt noch fester an ihn drückte. Mit leichtem gereiztem Unterton antwortete ich ihm ins Gesicht: "Nein, woher auch?" Piet entgegnete mit einem Hundeblick: "Was hast du denn? Bist du sauer auf mich?" "Tz. Gibst du mir denn einen Grund sauer zu sein?", sagte ich in einem normalen Ton. Piet sah von mir nach Sora hinunter, die anfang zu grinsen. "Doch nicht wegen ihr, oder? Das ist doch lächerlich!", sagte er und das Mädchen, namens Sora, nahm die Arme von ihm, damit Piet einen Schritt auf mich zu kommen konnte.

Reflexartig ging ich weiter weg und stotterte: "Wie gesagt... Du gabst mir.. keinen

Grund sauer zu sein..!" Sora rannte schnell auf mich zu und packte meinen Arm. Die Stellen, die sie berührte fingen an zu Bluten und es fühlte sich so an als würde sie das Blut in ihre Finger saugen. Piet zog sie schnell von mir weg und musterte meine Verletzungen, ich ebenfalls. Ich bemerkte das meine Wunden anfangen sich selbst zu heilen. Da ich Piet dies nicht zeigen wollte, zog ich schnell meinen Arm weg und versteckte ihn hinter meinem Rücken. Still starrte ich Piet nur an.

Dieser drehte sich zu dem schwarzhaarigen Mädchen um und gab ihr eine Ohrfeige. "Warum hast du das gemacht? Wenn das Rachel erfährt wird sie dich umbringen!" Ich fühlte mich in irgendeiner Weise schuldig, deshalb sagte ich: "Ist doch halb so schlimm. Außerdem, wenn ihr es ihr nicht sagt, wird sie es auch nicht erfahren. Ich plauder es auch schon nicht weiter...", angestrengt versuchte ich zu lächeln. Piets Miene änderte sich zu einem wütenden Blick. "Wie kann es eigentlich sein, dass du dich immer in fremde Angelegenheiten einmischst? Ich bitte dich jetzt nochmal dich da raus zu halten!" Sora hängte sich wieder an ihn dran und beobachtete stumm das Geschehen. Lange starrte ich Piet an, seufzte und setzte ein angsteinflößendes lächeln auf. "Fein." Ich ging an ihm vorbei und flüsterte noch: "Dann kannst du dich ja auch vollkommen aus meinem Leben verziehen oder?" Ohne weitere Reaktionen abzuwarten ging ich weiter, um die nächste Ecke.

Kapitel 7: Bittersweet recognition

Hier mal wieder ein neues Kapitel xD Viel Spaß!!

Rachels Sicht:

Als seine weichen Lippen meine berührten, klopfte mein Herz schneller. Mein Gesichtsausdruck änderte sich schlagartig und ich lächelte Seth sanft an. Dann aber dachte ich, dass das alles nur durch Lana zu Stande gekommen ist. Das hatte meine Laune erheblich gesenkt, sodass ich mich von Seth abwandte und starrte hinab zu meinen zitternden Händen. Dieser Typ machte mich nervös und erweckte wieder meine Lust auf sein Blut. Ich spürte seinen Blick auf mir ruhen, „Ah..“ Seth drehte sich zu Lana, „Kannst du uns kurz alleine lassen?“ Sie entgegnete ihm, „Klar mein heißhungriger Freund!“ Nach diesen Worten verschwand sie wieder in der Halle. Seth zog mich zu sich, „Du scheinst als wolltest du dein angebliches Vampir- Leben wieder auskosten.“

Jetzt war es zu spät, ich hatte mich lange zurückhalten können. Ich drehte sein Gesicht so zu mir, das seine Lippen direkt vor meinen waren. „Du erlaubst doch?!“ Meine Lippen verzogen sich zu einem Grinsen, als ich meine Zähne in seinen Lippen versenkte. Ich spürte das wohlige Gefühl des wenigen Blutes, das über meine Zunge direkt in meinen Kreislauf übergang. Ich spürte wie sich seine Lippen während meines Bisses bewegten. „Wie kannst du nur Gefallen an so etwas haben?“ Ich hörte nur noch sein seufzen, bevor ich ihn von mir wegschubste und ihn wütend ansah. „Wenn es dich stört, dann frage ich mich warum du dich noch mit mir abgibst? Warum Seth?“ Er strich mit seinen Fingern über seine Lippe und leckt das Blut ab, fängt dann an zu grinsen, „Ich frag mich nur wie du gerade auf mein Blut kamst, immerhin bist du mittlerweile süchtig danach, oder?“ Ich wollte in diesem Moment einfach nur noch verschwinden. Ich wollte nicht süchtig nach seinem Blut sein! Mein Blick fiel wieder auf Seth und ich nahm mir vor ihm so entspannt wie nur möglich gegenüberzutreten. „Bis jetzt hatte ich aber auch noch nicht das Gefühl, das du daraus ein Nachteil ziehst!“ „Hab ich auch nicht behauptet oder?“ Ich ging wieder ein paar Schritte auf ihn zu und lächelte leicht. „Wenn du das so siehst, dann werde ich mit meinem Vorhaben fortfahren!“ Meine Hände positionierte ich an seinem Nacken und mein starrer Blick ruhte auf Seth's Hals. Daraufhin, rammte ich meine Zähne in ihm, wobei mein Gefühl der Erlösung sofort eintraf. Seth zuckte kurz zusammen und schaute sich langsam um, er schien wohl ein Geräusch gehört zu haben. Es knackten Äste und ein lilahaariges Mädchen stand freundlich grinsend vor uns. „Was...du...?“ „Was macht ihr denn da schönes?“ Der Kontakt zwischen Seth's Hals und meinen Lippen brach ab und ich starrte zuerst das Mädchen und dann Seth an. „Wer ist das Seth? Deine Freundin?“ Er antwortete mir nicht und starrte das Mädchen geschockt an. Dann murmelte eingeschüchtert, „Was tust du hier...?“ Unsere Gegenüber grinste überlegen, „Mein kleiner Seth...hast du auch genug "gegessen" als ich nicht da war...?“ Jetzt war ich total verwirrt und brachte gerade noch die Frage, „Was meint sie damit?“, heraus. Das Mädchen ging auf Seth zu und strich über seine Bisswunde, „Nein...wahrscheinlich hast du es nicht getan...Immerhin...kennst du dein wahres Ich nicht...!“ Mein Blick fiel auf ihre Augen, die sich Gold färbten. Plötzlich fiel Seth bewusstlos ihn ihre Arme und ihr Blick traf meinen, „Ich hoffe du hast sein Blut gerade in vollen Zügen auskosten, denn das war das letzte Mal das er dir sein kostbares Blut überlassen hat.“ Ich schaute geschockt zu

Seth, ihn in diesem Zustand zu sehen, schmerzte mich, sodass ich mich umdrehte und losrannte.

Piets Sicht:

Als ich mit Sora im Schlepptau weiterging, war ich niedergeschlagen, das Matt nicht mehr zu sehen war. Hatte ich gerade etwa überreagiert? Sora hatte es doch verdient! Ich schaute auf die kleine Gestalt neben mir und lächelte, „Na...wollen wir Tristan wieder ein bisschen ärgern?“ Sora fing an zu stahlen und nickte freudig.

Zuhause angekommen, kam uns Tristan gerade entgegen. Er schien es wohl eilig zu haben und als er uns sah, starrte er uns wütend an. „Wo ward ihr? Warum ward ihr nicht bei Rachel?“ „Rachel? Was...?“ Er ließ mich nicht ausreden und lief an uns vorbei, „Bleibt hier, ich gehe Rachel suchen!“ Er murmelte nur noch, „Das hast du davon wenn du dich mit so einem einlässt!“ Dann war er auch schon weg. Sora schaute mich ängstlich an, denn auch sie wusste, dass wir eine große Strafe von Tristan kriegten würden, wenn er sie nicht wohlbehalten wiederfinden würde.

Ich hatte einen Entschluss gefasst, „Sora, bleib hier! Ich mache mich auch auf der Suche nach Rachel!“ Sie nickte und ich machte mich auf dem Weg. Nur fragte ich mich wo sich Rachel aufhalten könnte? Vielleicht bei Seth?

Ich ging zu Rachels Schule, um dort vielleicht in der Nähe Seth zu finden. Aber was ich dort sah, schockte mich. Meine Augen erblickten ein lilahaariges Mädchen, das mit Seth auf dem Rücken an mir vorbeiging. Ich konnte meine Worte in diesem Moment nicht unterdrücken, „Was hast du denn mit dem gemacht?“ Sie schaute mich fragend an, „Sieht das etwa komisch aus, wenn ich ihn trage?“ Dann schaute sie merkwürdig nach oben, „Gucken mich deshalb die ganzen Leute so merkwürdig an?“ Das Mädchen legte Seth auf den Boden, strich ihm seine Haare zu Recht und gab ihm einen Kuss auf die Stirn. In diesem Augenblick, verwandelte er sich in einen weißen Fuchs, den sie auf ihre Arme nahm, „So besser?“ Ich schaute geschockt auf den Fuchs, „Was...was hast du da gemacht...?“ Ein paar Schritte ging ich auf sie zu und begutachte den weißen Fuchs. „Ist das wirklich Seth?“ Mein Blick ruhte auf das mir fremde Mädchen. Sie grinste mich an, „Du als Formwandler, müsstest doch bemerkt haben, dass er kein Mensch ist oder?“ In diesen Moment, kam uns Matt entgegen gelaufen, „Serah? Was zur Hölle machst du hier?“ Serahs Augen fingen an vor Freude zu funkeln, „Matt! Endlich hab ich dich gefunden! Ich würd dich sofort knuddeln, wenn ich Seth nicht in den Armen hätte!“ Matt entgegnete ihr, „Ich frage dich noch einmal Serah. Was machst du hier?“ „Das besprechen wir später okay?“, antwortete sie grinsend. Mein Blick fiel auf Matt, „Du bist das gleiche wie er, oder?“ Er schaute mich durch dringlich an, „Warum stellst du so unnötige Fragen? Immerhin ist er mein Bruder...“ „Ist er etwa dein Freund Matt?“ Er schien verwirrt zu sein, starrte mich aber nur still an. Ich wollte gerade meinen Mund öffnen, als ich einen Schrei hinter mir hörte. Tristan kam zu uns gerannt und wedelte wild mit den Armen. Sein Blick war erstmal auf Serah gerichtet, bevor er mich ansah, „Hast du jetzt eine Spur von ihr?“ Ich schüttelte meinen Kopf. Er schaute anschließend in die Runde und starrte Matt und Serah an, „Habt ihr vielleicht Rachel gesehen?“ Tristan musterte den weißen Fuchs und starrte ihn verwirrt an, „Wartet wer fehlt hier? Ist das... Seth?“ Matt schaut Tristan lange an, „Ich hoffe du hast nichts getrunken Tristan. Wie sollte Seth bitte ein Fuchs werden?“ Der ist immerhin immer noch bei seiner Bandprobe. Er hat nicht soviel Freizeit wie du.“ Serah musste leicht kichern. Tristan starrte die beiden an, „Du glaubst gar nicht, wie sehr andere Wesen Einfluss auf uns Menschen nehmen können! Das ist Seth! Und noch eins, ich weiß das Rachel ihn heute bei der Probe besuchen wollte...wo ist sie? Antwortet mir!“ Ich schaute zur Seite und dachte an Sora, also hatte sie sich doch

schon mit ihm vereint...

„Matt? Du weißt...was du tun musst oder?“, sagte Serah grinsend. Er entgegnete, „Ja, Serah...“ Seine Augen wurden schwarz und er zog ein Messer aus seiner Tasche, „Es wird mir ein Vergnügen sein, ihm endlich sein Maul zu stopfen!“ Er trat Tristan zuerst auf den Fuß und dann ihn den Magen, zuletzt schlug er mit dem Griff des Messers auf Tristans Hinterkopf. Dieser fiel bewusstlos zu Boden und ich sah ihn Matts Gesicht, indem sich jetzt ein breites Grinsen gebildet hatte, die Mordlust aufsteigen. Ich packte Tristen an die Schultern und zog ihn hinter mich, „Lass ihn in Ruhe! Wenn ihr in töten wollt, nur weil er was weiß, müsstet ihr mich auch umbringen!“

„Verzeih, aber hätte Matt ihn umbringen wollen, hätte er wohl kaum den Griff statt die Klinge benutzt. Bitte wirf meinem süßen unschuldigen Matt so etwas nicht vor.“ Matt schaute Serah an, „Ach ist schon gut Serah...“, schaute dann zu mir, „Ich bin solche Beschuldigungen und Beleidigungen von ihm gewöhnt.“ Seine Augen wurden wieder normal. „Wir sollten gehen, mein Bruder sollte gleich wieder aufwachen oder?“ Ich starrte zu dem bewusstlosen Tristan herunter und flüsterte, „Vielleicht wolltest du ihn nicht umbringen, aber verletzt hast du ihn trotzdem!“ Ich hob ihn hoch und ging an Matt und Serah vorbei...

Danke fürs Lesen! Würde mich über eure Kommis freuen xD

Kapitel 8: The Truth

So Dann wollen wir mal weiter machen~ Sorry, dass es so kurz ist :DD

Matt's Sicht:

Serah war ein Freigeist und dazu das Oberhaupt meiner Rasse. Meine Eltern flohen aus Japan hierher, da viele der anderen Rassen den Tod von Seth und mir herbeisehnten. Es lag nicht daran, dass wir unbeliebt waren, denn das war unsere kleinste Sorge. Meine Eltern waren mit denen von Serah sogar ziemlich gut befreundet. Die Werwölfe wollten uns allerdings ausrotten und dafür durfte kein weiteres Kind gezeugt werden... Deshalb versuchten sie uns zu bekriegen, doch unser damaliges Oberhaupt war zu stark. Daher mussten sie auf den Nachfolger, Serah, warten.

Die Vermutung lag nämlich nahe, dass sie Serah mit einen von uns beiden verloben wollten, was aber auch der Fall war... Nun war sie selbst auch aus Japan geflohen, da fast alle unserer Kameraden getötet wurden... Betrogen und belogen von einem ihrer Familien Mitglieder sehnte sie sich nur noch nach der Nähe von uns...

Am nächsten Tag war Seth noch immer nicht wach geworden. Serah meinte, er hätte einer Vampirin zu viel Blut gespendet. Es war typisch für meinen Bruder nicht an sich selbst zu denken.... Das tat er nämlich nie.

Serah beschloss sich, mit auf meine Schule zu kommen und da sie wie ein 16-jähriges Mädchen aussah, würde es auch niemanden auffallen, dass sie die 100 schon überschritten hatte. Wie es mir, als ein direkter Diener Serah's, gehörte, erledigte ich noch am Vortag alle Formellen Sachen. Zur Schule trug ich natürlich auch ihre Tasche, während sie freudig neben mir herlief.

An der Schule angekommen trafen wir nicht auf Rachel und die anderen, was meiner Meinung nach gut war. Nun ging es darum Serah der Klasse vorzustellen. Der Lehrer betrat mit ihr das Klassenzimmer und sie stellte sich Höflich mit *ihrer* Vor- und *meinem* Nachnamen vor. Natürlich wurde ich von einigen Kerlen aus unserer Klasse schlagartig gefragt, wo ich Serah denn versteckt gehalten hätte, aber ich erwiderte nichts darauf.

Nach dem Unterricht war ich erstaunt meinen Bruder vor dem Tor vorzufinden. "Seth! Geht es dir wieder gut?!", fragte ich ihn sofort. "Natürlich. Aber ihr hättet mich ruhig wecken können." Ich musste lachen. Wie konnte ein Mensch nur so sorgenfrei sein? Serah gesellte sich zu uns und quickte fröhlich: "Seth! Bin ich froh dich wiederzusehen! Und dieses mal sogar ohne Anhängsel!" Seth erwiderte nur ein Grinsen. Serah, so wachsam wie sie war, bemerkte eine nicht übersehbare Narbe auf Seth's Brust, worauf sie sein Oberteil öffnete und sie deutlich musterte. "Was ist passiert...?", fragte sie voller Sorge. "Ach, das war schon da, als ich wieder zu mir kam. Kein Problem!" Doch Serah sah das anders. Sie war zwar oft sehr streng mit Seth, dennoch war er für sie wie ein kostbarer Schatz, den sie beschützen musste. Sie schlang ihre Arme um Seth und legte ihren Kopf auf seinen Oberkörper. "Pass bitte besser auf dich auf...", murmelte sie.

Aus dem Gebäude sah ich Rachel und Piet herauskommen. Als die beiden uns

entdeckt hatten wollte Piet Rachel aufhalten, doch sie kam auf uns zu. "Was soll das Seth? Sie ist doch deine Freundin, oder?!" Seth sah etwas überfordert Rachel an. "Freundin.. Ist der falsche Ausdruck..." Serah löste sich von Seth und musterte Rachel. "Ach du bist die kleine Vampirin von gestern... Was denn? Wieder hungrig?" Rachel fauchte Serah wütend an: "Halt den Mund!" Dann wand sie sich nach Seth. "Was wäre denn der richtige Ausdruck, hm?" "Das weißt du nicht?", fragte Serah verwundert. "Serah! Sags nicht!", doch meine Bitte überhörte sie, sie schlang ihre Arme abermals um Seth und grinste frech. "Ich bin seine Verlobte, kleine Vampirin."

Rachels Ausdruck veränderte sich und sie war den Tränen nahe. Piet zog sie mit sich, ohne mich anzusehen. Währenddessen murmelte Rachel nur: "Wie.. wie konntest du mir das nur verschweigen..." "Serah, du weißt aber, dass das unsere Eltern entschieden haben oder?", ergänzte Seth. "Natürlich mein liebster. Aber diese eine Nacht in Japan war einfach zu gut um sie vergessen zu lassen..", sie strich Seth über die Lippen, aber dieser verzog keine Miene. Beleidigt löste sie sich und sagte: "Spielverderber! Gib's doch zu! Ich hab dir damit einen Gefallen getan!" Seth seufzte. "Wie du meinst."

Lana kam uns entgegen und quasselte sofort wie ein Wasserfall los. Wie es schien mussten die beiden das Training von gestern weiterführen und so ging mein Bruder ohne uns weiter. Serah sah ihnen nach. "Komm Serah. Ich zeig dir die Stadt." "Wirklich?!", fragte sie mit funkelndem Glanz in ihren Augen, worauf ich lächeln musste. Mit ihr war das Leben glatt erträglicher, aber Piet störte mich...

Er war eine Person, die sich einfach nicht entscheiden konnte, was sie nun wirklich wollte. Erst hieß es er wäre in mich verliebt, doch eine Person die du liebst, würdest du doch nie so den Mund verbieten und einen hintergehen, oder? Man konnte sich einfach nicht auf andere Leute verlassen...

Serah war so sorgenlos wie immer, lächelte und war zufrieden mit sich selbst. Kaum zu glauben, dass sie bereits 106 Jahre alt war. Allerdings war das bei unserer Gattung noch ziemlich jung...

Wir sind Kitsune's und stehen unter dem Einfluss Inari's. Von den Menschen in Japan wurden wir stets als Gottheit verehrt, doch hier kannte uns niemand. Hier kannte kein Mensch das unnatürliche, denn hier war alles nur "Aberglaube".

Der Grund für die Verlobung Seth's und Serah's war die Tatsache, dass sie uns beide von Anfang an ins Herz geschlossen hatte. Doch was sich liebt, dass neckt sich, heißt es. Sie und Seth waren sich nur am ärgern und als Seth dann auch alt genug war, gestand Serah ihre Liebe für ihm. Mein Bruder, so unwissend wie er war, akzeptierte sie und nahm sie sich, auf Wunsch von Serah, noch an jenem Abend und machte sie zu seinem *Eigentum*.

Aufgrund dieser Beziehung wurden die beiden verlobt, doch seitdem sind zwei Jahre vergangen und Seth verlor fast alle Erinnerung an ihre gegenseitige Liebe. Was womöglich daran lag, das er sein wahres Ich hinter verschlossenen Türen versteckt hielt. Er akzeptierte sich selbst nicht, aber mit Serah's Anwesenheit würde sich das schnell ändern... Das war klar.

Danke fürs lesen Das nächste Kapitel gibt's wieder bei Miyabie (: